

OFFENE TÜREN BEIM BAUMEISTER

Gemeinwohl als Schwerpunkt

Bei einem Firmen-Rundgang stellte Lux Bau Philosophie und Nutzen der Gemeinwohl-Ökonomie im Betrieb vor.

VON GILA WOHLMANN

HAINFELD Die Firma Lux Bau lud zum ersten „360° Open House“ – ein Tag der offenen Tür zum Sichtbarmachen gelebter Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Denn Letztere wird im Unternehmen groß geschrieben. Die Gemeinwohl-Ökonomie etabliert ein ethisches Wirtschaftsmodell. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens. Als mehrfach bilanziertes Gemeinwohl-Unternehmen präsentierten Erich Lux und sein Team dies beim „Open House“ auf abwechslungsreiche Art: Was gelebte Gemeinwohl-Ökonomie bedeutet, warum Lux Bau sich dazu bekennt und was das Unternehmen damit alles bewirkt – für die eigene strategische Weiterentwicklung, die Kunden, die Lieferanten, die eigenen Mitarbeitenden sowie die gesamte Region. Neben Führungen durch die Firmenzentrale gab es Impulsvor-

träge zur Gemeinwohl-Ökonomie, den Hintergründen und Zielen und zur Gemeinwohl-Bilanz, dem 360°-Nachhaltigkeitsstandard der Gemeinwohl-Ökonomie, der Unternehmen Orientierung und Anregungen bietet, die strategisch-nachhaltige Unternehmens-Entwicklung erfolgreich zu steuern.

Von der Menschenwürde bis zur Nachhaltigkeit

Baumeister Erich Lux, auf die Frage, warum Lux Bau Gemeinwohl-bilanziert: „Die Gemeinwohl-Ökonomie gibt uns Unternehmen den Sinn unseres Wirtschaftens zurück. Alles Wirtschaften soll dem Menschen und seiner Mitwelt dienen - darauf schaut die Gemeinwohl-Ökonomie.“ Eine eigens für diesen Tag erstellte Ausstellung, in der Lux Bau auf von Mitarbeitenden gestalteten Plakaten zeigte, wie die Werte der



▲ Das Team rund um Erich Lux (3. v. l.) stellte die Unternehmensstrategie den Gästen, darunter auch Polit-Vertretern wie Bürgermeister Albert Pitterle und den Bundesräten Sandra Böhmwalder und Christian Fischer, vor.

Foto: Lux Bau

GWÖ bei Lux Bau gelebt werden. In einem Schauraum neben Bauteil-Musterstücken wurde auch ein geschichtlicher Abriss zur 114-jährigen Geschichte des Unternehmens gezeigt. Ein „Werte-Gang“ der Ausstellung erklärte die gelebte Gemeinwohl-Ökonomie bei Lux Bau. So erfuhr man im Bereich „Menschenwürde“, dass es viele langjährige Mitarbeitende gibt (insgesamt 125 Mitarbeitende aus zehn Nationen) und Integration, Weiterbildung und soziale Hilfe stattfindet.

Beim Sozialprojekt Emmaus Lilienfeld konnten Lehrlinge erstmals den Bauprozess vom Erstgespräch über die Umsetzung bis zur Abnahme aktiv miterleben. Die „Solidarität und Gerechtigkeit“ spiegelt sich im Verständnis, dass Subunternehmen und Kunden als Partner gesehen werden, Mitarbeitende auch in Führungspositionen in Vaterkarenz gehen können, die Spreizung der Gehälter bei knapp

über 1:3 liegt bzw. Mitarbeitende auch am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden. Bei der „ökologischen Nachhaltigkeit“ setzt Lux Bau auf Elektromobilität, auch bei den Baugeräten, und auf kurze Lieferwege.

Nachhaltiges, energieeffizientes Bauen, CO2-freies Heizen, Holzbau und Revitalisierung sind ebenso wichtig wie der Einsatz von regionalen Baustoffen mit hoher Qualität. Allein, dass es die Gemeinwohl-Bilanz gibt, zeigt, dass Lux Bau bereit ist, den Wert Transparenz und Mitentscheidung im Unternehmen und auch nach außen zu leben. Betriebszahlen werden transparent kommuniziert und Mitarbeitende können bei bestimmten Themen mitentscheiden.

Baumeister Lux ist überzeugt: „Viele Unternehmen ‚ticken‘ ähnlich. Es macht Sinn, das auch nach außen zu zeigen und sich zur Gemeinwohl-Ökonomie zu bekennen.“